Grenzen des NIPT

Mit einem NIPT können nur die genannten chromosomalen Veränderungen erkannt werden. Es kann zudem (sehr selten) falsch positive oder auch falsch negative Ergebnisse geben. Der Bluttest ersetzt folglich nicht andere Vorsorgemaßnahmen wie eine detaillierte Ultraschalldiagnostik, und das Ergebnis muss immer individuell durch Ihre Ärztin oder Ihren Arzt eingeordnet werden.

Beratung und Aufklärung

Humangenetische Beratungsstellen
https://www.humangenetics-bonn.de/beratung/

https://www.unimedizin-mainz.de/humangenetik/genetische-beratung/terminvereinbarung.html

Staatlich anerkannte Fachberatungsstelle
Katharina Kasper Stiftung
www.katharina-kasper-stiftung.de

Selbstzahler Leistung
PRÄVENTION
auf eigenen Wunsch

Praxisstempel

Diese Information ersetzt nicht das Gespräch mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt, die bzw. der die entsprechenden Laboranalysen für Sie durchführen lassen kann.

MVZ für Laboratoriumsmedizin und Mikrobiologie
Koblenz-Mittelrhein

Dr. med. Dipl.-Chem. Rüdiger Walscheid
Facharzt für Laboratoriumsmedizin

Weitere Fachärzte für:

- Laboratoriumsmedizin
- Bluttransfusionswesen
- Hämostaseologie
- Mikrobiologie
- Infektionsepidemiologie

Adresse

Viktoriastraße 35-39
56068 Koblenz

Kontakt

Telefon: 0261 30405-0
Fax: 0261 30405-944

info@labor-koblenz.de
www.labor-koblenz.de

© Labor Koblenz I Stand: 12/2025

MVZ
Labor Koblenz

Nicht-invasiver Pränataltest (NIPT)

Bluttest zur Früherkennung von Chromosomenveränderungen in der frühen Schwangerschaft.

Patientinneninformation

Nicht-invasiver Pränataltest (NIPT)

Liebe Patientin,

während der Schwangerschaft gibt es verschiedene Möglichkeiten, das Risiko für bestimmte genetische Veränderungen beim ungeborenen Kind einzuschätzen. Man unterscheidet invasive und nicht-invasive Tests.

Zu den invasiven Verfahren gehören z. B. die Fruchtwasseruntersuchung (Amniozentese) oder die Plazentabiopsie (Chorionzottenbiopsie). Diese Methoden liefern sichere Ergebnisse, sind aber mit einem kleinen Risiko für das Kind verbunden.

Der nicht-invasive Pränataltest (NIPT) bietet eine risikofreie Alternative: Er untersucht mithilfe einer Blutprobe der Mutter die Erbsubstanz des ungeborenen Kindes. So lässt sich die Wahrscheinlichkeit bestimmter Chromosomenveränderungen (Trisomien 13, 18 und 21 sowie Fehlverteilung der Geschlechtschromosomen) einschätzen.

Was ist der NIPT genau?

Im Blut der Mutter befinden sich kleine Fragmente kindlicher DNA. Diese werden im Labor analysiert, um festzustellen, ob Hinweise auf eine Chromosomenveränderung vorliegen. Ein auffälliges Ergebnis wird zur Sicherheit durch eine Fruchtwasser- oder Plazentapunktion bestätigt.

Welche Veränderungen können erkannt werden?

Der NIPT kann auf die häufigsten Trisomien hinweisen, darunter insbesondere:

- Trisomie 21 (Down-Syndrom)
- Trisomie 18 (Edwards-Syndrom)
- Trisomie 13 (Pätau-Syndrom)

Trisomie 21 ist die häufigste Form und kann mit körperlichen und geistigen Entwicklungsbesonderheiten einhergehen. Trisomien 13 und 18 sind seltener und oft mit schwerwiegenderen Fehlbildungen verbunden.

Weiterhin kann mittels NIPT eine Fehlverteilung der Geschlechtschromosomen festgestellt werden, die z. B zu einem Turner-Syndrom führen kann.

Der NIPT kann **ab der 11. Schwangerschaftswoche (10+0)** nach einer genetischen Beratung und Ultraschalluntersuchung durchgeführt werden.

Wann ist der Test sinnvoll?

Der NIPT kann ab der 12. Schwangerschaftswoche nach einer genetischen Beratung und Ultraschalluntersuchung durchgeführt werden. Er wird insbesondere bei bestimmten medizinischen Fragestellungen oder Auffälligkeiten empfohlen und kann auch bei Mehrlingsschwangerschaften angewendet werden.

Wie läuft der Test ab?

1. Nach ärztlicher Beratung erfolgt eine Blutentnahme.
2. Im Labor wird die kindliche DNA untersucht.
3. Das Ergebnis liegt meist nach etwa einer Woche vor.

Wichtig:

Ob der NIPT für Sie sinnvoll ist, besprechen Sie bitte gemeinsam mit Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt. Nur so kann entschieden werden, ob der Test in Ihrer individuellen Situation empfehlenswert ist.